

## Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2019/446/EW</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Frau Manuela Wenzel</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>04.12.2019</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>öffentlich</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Dr. Claudia Kolb</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

### Einwohneranfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kleine,  
im Namen der Einwohnerinitiative der Prellerstraße, die angesichts der sich in den letzten Monaten immer deutlicher abzeichnenden Klima-Herausforderungen, mit denen auch Weimar konfrontiert ist, den möglichst langfristigen Erhalt noch bestehender, gesunder Bäume als einen wesentlichen Beitrag kommunaler Klimamaßnahmen ansieht, frage ich: Welche Möglichkeiten sehen Sie für eine Änderung/Anpassung der bisherigen Baum-Planungen für die Prellerstraße?

#### Frage 1:

Wie viele Bäume werden für die am 12. und 13. November 2019 in der Prellerstraße gefällten Bäume in der Prellerstraße wieder nachgepflanzt?

#### Antwort:

Es wurden zehn Bäume gefällt und neun Bäume neu gepflanzt.  
Nachdem bei den Schachtarbeiten für die Baumgruben eine Telefonleitung gefunden wurde, hat die Deutschen Telekom die Schachterlaubnis für diesen Standort verweigert. Daher kann an diesem Standort aktuell keine Neupflanzung erfolgen.

#### Frage 2:

Bis wann werden diese Nachpflanzungen umgesetzt sein?

#### Antwort:

Die Ersatzpflanzungen wurden in der 48. Kalenderwoche abgeschlossen.

#### Frage 3:

Für welchen Zeitraum gilt der von Ihnen am 13.11.2019 im Gespräch mit der Anwohnerinitiative zugesagte Erhalt der gesunden Kirschbäume auf der Ostseite der Prellerstraße?

#### Antwort:

Die ursprüngliche Planung sah den schrittweisen Umbau der Allee in der Prellerstraße vor. Die dortigen Zierkirschen weisen ein extrem starkes Wachstum und Anfälligkeit für holzersetzende Pilze im Stammfußbereich auf. Ein ungünstiger Kronenauf-

bau mit starken steil stehenden Ästen und eingewachsener Rinde begünstigt die Gefahr von Astausbrüchen. Der starke Wuchs führt zu einer Verschattung von Wohnräumen und erfordert regelmäßige kostenintensive Schnittmaßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit.

Der Umbau der Ostseite selbst war nicht für 2019 vorgesehen, sondern sollte im Laufe der nächsten Jahre erfolgen, abhängig vom Gesundheitszustand der dort befindlichen Bäume.

Im Gespräch am 13.11.2019 wurde sich darauf verständigt, die Zierkirschen auf der Ostseite nur dann zu entnehmen, wenn diese nicht mehr verkehrssicher sind und diese Gefahr auch nicht durch baumpflegerische Eingriffe zu beseitigen ist.

Frage 4:

Wird es angesichts der großen Anzahl von Anwohner\*innen der Prellerstraße, die sich in den letzten beiden Wochen für den Verbleib der Bäume auf der Ostseite ausgesprochen haben, einen Dialog der Verwaltung mit diesen Anwohner\*innen geben?

Antwort:

Es gab in der zurückliegenden Zeit mehrere Gespräche mit einzelnen oder Gruppen von Anwohnern der Prellerstraße. Zuletzt fand am 24. Januar 2019 eine Informationsveranstaltung statt, in der der geplante Umbau der Prellerstraße vorgestellt worden ist. Zu dieser Veranstaltung war nicht nur über die Tagespresse sondern auch durch Postwurfsendung die gesamte Anwohnerschaft der Prellerstraße eingeladen worden. Ca. 30 Personen haben schließlich an der Veranstaltung teilgenommen.

Darüber hinaus war der Umbau der Prellerstraße wiederholt Thema im BUA und im Stadtrat (vgl. DS 2017/253/F und DS 164/2016).

Auch jetzt bei der Ausführung der Maßnahme in der 46. Kw. wurde von der Stadtverwaltung der Dialog sofort aufgenommen. Allerdings ist es durchaus wünschenswert, dass bestehenden Informationsangebote - wie Anwohnerversammlungen, zu denen persönlich eingeladen wird – auch von der Bürgerschaft angenommen werden.

Frage 5:

Welche Möglichkeiten bestehen für die Anwohnerinnen zukünftig, sich bei der Pflege der neuen und alten Bäume und der pflanzlichen Gestaltung um die Bäume herum einzubringen?

Antwort:

Das Grünflächen- und Friedhofsamt entwickelt derzeit ein Internetportal, mit dessen Hilfe sog. Baumpatenschaften für neue und für alte Bäume übernommen werden können. Die entsprechenden Standorte sollen in einer Stadtkarte sichtbar gemacht werden.

Die Stadtverwaltung ist dankbar, wenn sich Bürger finden, die vor allem in den heißen Sommermonaten die Bäume mit Wasser versorgen. Aber auch das Bepflanzen von Baumscheiben soll ermöglicht werden. Hinweise dazu werden gerade erarbeitet. Ziel ist es, ohne bürokratischen Aufwand Helfer zu finden, die für unser Stadtgrün sorgen.